

Der Frox-Anschluss.

Eine sichere Sache.

Oft sieht man auf Spielplätzen Schwermaschinen-Bauelemente als Anschlusssteile für Seile. Diese Augenschrauben, Schäkkel, Spannschlösser etc. haben auf Spielplätzen im Spielbereich (Griffbereich) der Kinder nichts zu suchen.

Die Berliner Seilfabrik hat schon immer großen Aufwand betrieben, derartige technische Elemente aus den Spielgeräten zu verbannen. Beispiele sind das Framework Raumfachwerk, die Seil-zu-Rohr-Schellen, das ASTEM-TT-System und und und...

Für den Anschluss von Seilen an Terranos-Pfosten haben wir den Froxanschluss entwickelt. Der Name ist seinem Aussehen geschuldet... er sieht aus wie ein Frosch!



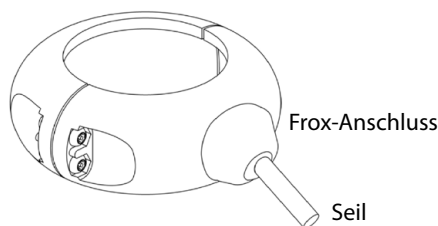
Das Seilende wird mit einer Endbundpressung verpresst, eine 2-teilige Polyamidkugel nimmt das Seilende auf und gewährleistet den Sitz im Froxgehäuse. Über spezielle Terranoschellen, die für die Annahme des Froxgehäuses vorbereitet sind, erfolgt die Verbindung zum Terranos-Pfosten. Die dimensionsmäßige Abstimmung zwischen Froxgehäuse und Polyamidkugel ermöglicht in einem bestimmten Bereich die Ausrichtung des angeschlossenen Seiles in Zugrichtung. Kragen an der Kugel verhindern eine Beschädigung des Seiles an dem Gehäuse.

Das Froxgehäuse besteht aus der gleichen hochwertigen Aluminiumlegierung wie die Terranos-Schelle. Wie diese wird sie farblich im Pulverbeschichtungsverfahren mit Polyester beschichtet.

Unser Frox-Anschluss wird standardmäßig in Geräten der folgenden Produktgruppen eingesetzt:

- Terranos
- Greenville
- CombiNation

Terranos-Schelle



Fakten

- Handschmeichelnder Anschluss von Seilen an Pfosten
- Keine scharfen Kanten, Klemmstellen, fingergefährliche Öffnungen
- Saubere Ausrichtung der Seilstränge in Zugrichtungen
- Durch Zweiteiligkeit der Kugel schneller kostengünstiger Austausch im Verschleißfall

Der Kleeblattring.

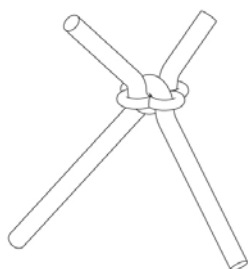
Er ist ein Schmuckstück, nur nützlicher.

Der Kleeblattring ist als Quadrifol in der klassischen Architektur bekannt. Die ersten Seilkreuzungspunkte im dreidimensionalen Netz wurden in der Berliner Seilfabrik 1971 mit Rundringen gebildet. Geräte dieser Machart sind vereinzelt noch auf den Spielplätzen zu finden. Von Anfang an wurden die Kreuzungspunkte durch das Umschlingen der Seile hergestellt. Eine haltbarere Kreuzung bei der die Kräfte direkt von einem Seilstrang zum anderen übertragen werden, ist nicht denkbar. Mit der Erarbeitung von Sicherheitsregeln für Spiel-



plätze sind auch Fingerfangstellen definiert worden. Nicht in allen Anwendungen der Rundringe können Öffnungen von > 8 mm verhindert werden. Wenn man sich die Umschlingungen von gleich großen Seilsträngen betrachtet, kommt man bei der Vermeidung von Lücken zwangsläufig zu der Form des Kleeblattringes.

20 Jahre lang war diese einfache Idee zur Fixierung des Seilkreuzungspunktes patentiert. Zwischenzeitlich ist die



Einsatz des Kleeblattringes:

In Oktaeder-basierten Netzen

- Univers
- Tetragoden (SC-Line)
- Pentagode

In Ikosaeder-basierten Netzen

- Cosmo
- Greenville
- Roplay/Tripoli



Rundring in einem Gerät von 1978, das heute noch in Betrieb ist

Anwendung des Kleeblattringes auf andere Seilmacharten und Durchmesser ausgeweitet worden. Mittlerweile nutzen wir ein patentiertes Verfahren um unsere Kleeblattringe in Raumnetze einzubringen.

Der Kleeblattring ist das einzige Verbindungselement in räumlichen Netzwerken, das den Austausch einzelner Seilstränge vor Ort ermöglicht. Er wird im Gesenkschmiedeverfahren aus einer hochwertigen, korrosionsgeschützten Aluminiumlegierung speziell für uns hergestellt. Seit den 80er Jahren sind Millionen dieser Elemente von unseren Mitarbeitern in Raumnetzen eingefädelt worden – keiner hat versagt!

Schutzrechte:

- Europäisches Patent für Fädelverfahren # 24444691, erteilt am 05.06.2013
- Weltweite Patentanmeldungen

Fakten

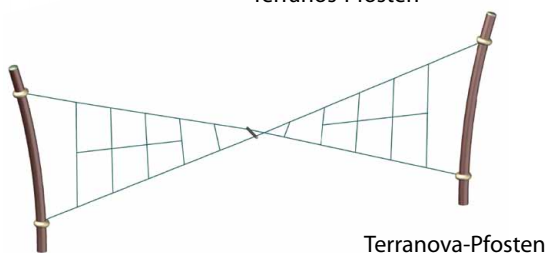
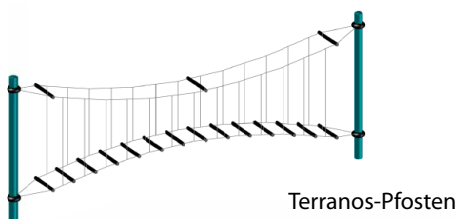
- **Der Kleeblattring hält den Umschlingungspunkt sicher in Position**
- **Im Kreuzungspunkt werden die Kräfte direkt von Seil zu Seil übertragen**
- **Hochfeste nicht korrodierende Aluminiumlegierung**
- **Europäisches Patent, weltweite Patentanmeldung**
- **Der Kleeblattring ermöglicht den Austausch einzelner Seile**

Der Terranos-Pfosten.

Das besondere Stahlrohr.

Ist doch bloß ein Stahlrohr, was gibt es denn darüber groß zu berichten? Unsere Terranos Pfosten haben eine eher unübliche Abmessung (Durchmesser 133 mm, Länge variiert je nach Anbauelement), die aber optisch und statisch auf unsere Seilsysteme und die darin auftretenden Kräfte abgestimmt ist. In dem ein oder anderen Fall könnte man bestimmt auch 100 mm Durchmesser einsetzen, die würden aber die Harmonie der von uns nach designgesichtspunkten gewählten Abmessungen stören.

Um verantwortungsvoll mit den Ressourcen umzugehen, variieren wir die Wandstärken der Rohre. Von 3 mm bis 15 mm Wandstärke setzen wir sie, je nach statischer Belastung der Pfosten, ein.



Diese konsequente Beibehaltung der Abstimmung der Pfostenabmessung zur Terranos-Schelle und zur Systemkugel ergibt unsere Formsprache und den hohen Wiedererkennungswert der Berliner Seilfabrik Produkte.

Als Ausgangswerkstoff setzen wir Stahl ein. Die geschweißten kalibrierten Rohre haben einen eingeschränkten Toleranzbereich zur Gewährleistung einer definierten Klemmkraft unserer Terranos-Pfosten.

Alternativ könnten die Pfosten auch in Edelstahlqualitäten geliefert werden. Standardbeschichtung ist unsere zweilagige Epoxid/Polyesterbeschichtung in allen verfügbaren RAL-Farben. Bei direktem Meerwasserkontakt können die Pfosten unter den Farbschichten zusätzlich verzinkt werden. Der krönende Abschluss unserer Pfosten wird durch eine Aluminiumkappe gebildet.

Unser Terranos-Pfosten wird standardmäßig in Geräten der folgenden Produktgruppen eingesetzt:

- Terranos
- in gebogener Ausführung bei Terranova
- Greenville
- CombiNation

Fakten

- Maßlich abgestimmt auf das Terranos-Schellen-System
- Gleichbleibender Durchmesser durch Variation der Wandstärke je nach Einsatz
- Beste korrosionsfestigkeit durch variables Beschichtungssystem
- Fast jede Farbe möglich

Berliner Seile.

Unsere Seile haben eine Seele.

Seit 1865 beschäftigt sich die Berliner Seilfabrik mit der Herstellung von Seilen. Am Anfang waren es Aufzugseile aus Stahl für die deutsche Aufzugsindustrie, die in Berlin ihre Wiege hatte. Die Qualität der Berliner Seile wurde weltweit bekannt.

Mit der Konzentration auf Spielgeräte im Jahr 1995 änderten sich zwar die Seilkonstruktionen und die eingesetzten Materialien, eins jedoch nicht: die zur Produktion eingesetzten Maschinen. Der Einsatz dieser schweren, für Vollstahlseile entwickelten, Maschinen führt zur starken Kompression der Garnummantelungen der äußeren Stahllitzen. Daraus folgt ein deutlich erhöhter Garneinsatz bei den U-Rope Seilen der Berliner Seilfabrik als bei Konkurrenzprodukten. Das wiederum führt zu einer unvergleichlichen Abriebfestigkeit.



Ein Verkleben oder Aufschmelzen der Garne, damit sie im Seilverbund bleiben, ist nicht notwendig. Zumal damit verbunden die Seilflexibilität eingeschränkt wird. Das oft gehörte Argument, innere Verschmelzungen oder Verklebungen würden den Abrieb reduzieren, ist Unsinn. Der Verschleiß findet außen statt.

Unabhängige Untersuchungen haben nachgewiesen, dass die Seile der Berliner Seilfabrik bei weitem die höchste



Berliner Seil ist nur echt mit dem Kennfaden „stranded with max. 63 rpm“.



Abriebfestigkeit haben. Unsere Anforderungen an die Farbechtheit der Seile übertreffen sogar die Anforderungen der Automobilindustrie. Um diese Farbechtheit zu gewährleisten, verwenden wir Polyestergerne.

Bei den Seilkonstruktionen orientieren wir uns am Aufbau von Naturfaserseilen. Wie diese haben unsere Standardseile vier Außenlitzen, um eine hohe Griffigkeit zu erreichen. Ab 18 mm macht eine 6-Litzigkeit der Seile auf Grund der Seilkonstruktion Sinn, da sonst der Seilaufbau zu grob wäre. Seilspannungen sind wichtig für den Spielspaß und für die Lebensdauer. Seile, die aus Kostengründen mit Fasereinlage gefertigt werden, geben über Jahre nach, verlieren ihre Spannung und haben einen erhöhten Verschleiß durch Schulterberührung der Außenlitzen.

Fakten

- Beste Abriebfestigkeit durch komprimierte Garne
- Höchste Griffigkeit durch Optimierung der Anzahl der Außenlitzen
- Geringe Dehnung durch Stahlseele
- Höchste Farbechtheit durch den Einsatz von Polyestergerne
- Durch eigene Fertigung der Seile gleichbleibende Qualität
- Hohe Flexibilität in Seilkonstruktionen und farblicher Gestaltung

Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Straße 2/4
13407 Berlin

Tel. +49.(0)30.41 47 24-0
Fax +49.(0)30.41 47 24-33
bsf@berliner-seilfabrik.com

Die Terranos-Schelle.

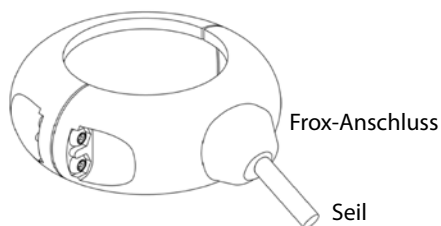
Bei Terranos hängt alles an der T-Schelle.

Unsere heutige Terranos-Schelle finden wir von der Gestaltung her so ansprechend, dass wir sie schon mal als reines Designelement, meist unterstrichen mit einer besonderen Farbgebung, verwenden. Beispiele finden sich in unserem Terranova-Programm.

Die T-Schelle, wie wir die Terranos-Schelle auch nennen, wird immer da eingesetzt, wo wir mit Seil- und Rohrelementen an unsere 133mm-Terranos-Pfosten anschließen. Durch unser CNC-Bearbeitungszentrum können wir „problemlos“ jede erdenkliche Fräsung einbringen. Frox- und Chroxanschlüsse, Aufnahmen von Anschraub-Laschen zur Aufnahme von Schäkeln und Flächen, auch in verschiedenen Winkeln, für Rohranschlüsse.



Terranos-Schelle



Durch die Verwendung von Frox- und Chrox-Anschluss ist gewährleistet, dass Seilkräfte optimal in die Pfosten eingeleitet werden zur Gewährleistung einer langen Seillebensdauer bei gleichzeitig kinderhandgerechter und sicherer Gestaltung.

T-Schellen sind auf den Terranos-Pfosten stufenlos zu verstellen. Es können somit montagebedingte Toleranzen ausgeglichen werden und Seilspannungen korrigiert werden.

Unsere Terranos-Schelle wird standardmäßig in Geräten der folgenden Produktgruppen eingesetzt:

- Terranos & Terranova
- Greenville
- HodgePodge

Fakten

- **Stufenlos höhenverstellbar an Terranos- und Terranova-Pfosten**
- **Verbindung der Schellenhälften durch vandalismussichere Schraubverbindung**
- **Formschlüssige Aufnahme von Frox Chrox Laschen-Verbindungen**
- **Aufnahme von Rohren im großen Winkelbereich möglich**